



Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vater, Großvater und Bruder

Christian Sillmann (früher Ziegeleibesitzer)

gestern abend 8 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 82 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Maleck, den 6. Juni 1914.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. Juni, nachmittags 9 Uhr in Emmendingen statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes- † Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir die traurige Mitteilung, dass unsere liebe treubestorgte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Tochter und Schwester

Frau Marie Syproth Witwe

geb. Boltz

insolge eines Schlaganfalls im Alter von 66 1/2 Jahren una rasch und unerwartet entrisen wurde.

Teningen, den 6. Juni 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Dies statt besonderer Anzeige.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlwollender Teilnahme bei dem Verlust unseres unvergesslichen

Walter

sagen wir auch auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Rektor Thoma für seine Abschiedsworte am Grabe, für die im treuen Mitgefühl gewidmeten vielen Blumen-

Die tieftrauernden Eltern: Siegfried Schwarz und Frau.

Emmendingen, den 5. Juni 1914.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der Krankheit und beim Tode unseres nun in Gott ruhenden lieben Gatten, Vaters, Grossvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Joseph Walzmann, Wagner

für die Besuche während seiner Krankheit, für die reiche Blumenpende und die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir allen Beteiligten herzlichsten Dank; besonderen Dank der Familie Roth-

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Sophie Walzmann geb. Kahlenbach

und Kinder.

Dienstpersonal

Alle Art
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der Krankheit und beim Tode unseres nun in Gott ruhenden lieben Gatten, Vaters, Grossvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Stadt-Musik-Verein „Harmonie“ Emmendingen.

Unsere verehr. Mitglieder zur Kenntnisnahme, dass sich unsere Kapelle heute, Samstag abend, an dem in der Brauerei Bantz stattfindenden Bankett aus Anlass der Goldenen Jubelfeier des hiesigen Arbeiter-Bildungsvereins beteiligt und für Sonntag und Montag die Festmusik übernommen hat.

Am Montag findet von 1/11 Uhr ab Frühlingskonzert in der Brauerei Schaffhauer statt.

Der Vorstand.

Einem Baum frühe
Ririchen
zu verkaufen. 3280
G. Kinann, Bleichhelm 3283

Anlässlich des
Radfahren
Einsteilen der Fahrräder
unter Garantie. 3240
Karl Brotz
Fahrradgeschäft, Kirchhofstr. 16
Dahlestr. 10
Dahlestr. 10
Dahlestr. 10

Parlehen
von 50-1000 Mk. an solch. Leute
jeden Standes zu vergeben. (Konten-
zahlung). Streng reell und diskret.
(Wies. Danzigstr.). Damer & Co.,
Gasse, Untere Klostergasse 7 Nr. 3306

**Vorzüglicher
Kassenschrift**
direkt vom Lieferanten auswärts
abzugeben.
Offerten unter 3207 an die Ge-
schäftsstelle der Breisg. Nachr.

Allein-Verkauf
des flüssigen
„Anka-Schampoing“
ist zu haben bei Herrn
Ernst Wolf, Eisenmeister,
Emmendingen, Karl-Friedrichstr. 6

Luhn
Wash-Extrakt
Luhnil-Seife
Abstrag-Extrakt
Luhns Seife/Seifen/Seifen

Wöhel
Ganze Ausstattungen
fertig zu äußerst billigen Preisen u.
nur guter Arbeit, z. B. Schlafzimmern
in Eiche, Buchen oder Eiche, ge-
richtigen von 35 Mk. an, einfache u.
moderne Kesseln hochtauglich von
20 Mk. an, gewöhnliche Bettstellen v.
15 Mk. an, moderne Leuchten u. Tisch-
lampen von 25 Mk. an, einfache u.
moderne Leuchten von 21 Mk. an,
Tische 1 m auf 70 cm von 6,50 Mk.
an, Betteln von 26 Mk. an, sowie alle
anderen Arten von Möbeln jeder Art
u. Gestalt billig. Kataloge zu
Diensten ohne Verbindlichkeit. Be-
sorgung franco nach jeder Station. Bei
Kauf von Holz in Gegenrechnung.

Kuh
mit dem 2. Mut-
terkalb ist zu ver-
kaufen bei Frau Schneider Witwe,
Mühlweg, Langacker. 3310

Häuten und Zellen
u. an Hautresten über 7-12 Jahre vor-
mittags und von 1 1/2-4 Uhr
nachmittags, Samstag nur vor-
mittags. 3283

**Hof- und
Schleithund**
1 1/2 Jahre alt, ist zu verkaufen. Zu
schr. i. d. Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.
3246

Jugendhühner
Preis 2. 500, hat zu
verkaufen G. Wagner,
Bach, a. d. Jagen, Hof in Gensweiler,
(Hofgasse) Emmendingen.

**Mein Wetzstein
„Blausiegel“**
ist ganz vorzüglich.
Es gibt keinen besseren.
Ein Versuch
und Sie kaufen keinen an-
deren mehr. 3170
Garantie für jedes Stück.
Conrad Lutz,
Emmendingen.

Brennhaarwasser
empfehl. 80
Eugen Stroemer, Emmendingen.

Knecht-Gesuch.
Williger, braver Knecht, mit
dem Fuhrwerk vertraut, bei hohem
Lohn sofort gesucht. Es wollen
sich nur fleißige Leute melden,
welche Intelligenz und Freundschaft
der Arbeit haben. 3309
Karl Juhl, Herbolzhelm i. Br.

Blechnerlektion gesucht.
Ein kräftiger Junge, welcher
Eust hat das Blechnerlektion
zu erlernen, kann sofort in die
Lehre eintreten bei
3178
Gustav Rodeweyer,
Emmendingen.

Junger Mann
kann sich zum Chauffeur ausbil-
den und zu jeder Zeit eintreten
in der neuen und modern ein-
gerichteten
3283
Automobil-Zentrale Waldshut,
Telephon Nr. 43

Persil
für
Kinderwäsche
Henkel's Bleich-Soda.

Musikverein „Harmonie“ Emmendingen.

Der Verein beteiligt
sich am Jubiläum-
fest des hiesigen
Arbeiter-Bildungs-
vereins, Samstag
abend, an dem in der
Brauerei Bantz
stattfindenden Bankett
aus Anlass der
Goldenen Jubelfeier
des hiesigen Arbeiter-
Bildungsvereins
beteiligt und für
Sonntag und Montag
die Festmusik über-
nommen hat.

Am Montag findet von 1/11 Uhr ab Frühlingskonzert in der Brauerei Schaffhauer statt.

Der Vorstand.

Einem Baum frühe
Ririchen
zu verkaufen. 3280
G. Kinann, Bleichhelm 3283

Anlässlich des
Radfahren
Einsteilen der Fahrräder
unter Garantie. 3240
Karl Brotz
Fahrradgeschäft, Kirchhofstr. 16
Dahlestr. 10
Dahlestr. 10

Parlehen
von 50-1000 Mk. an solch. Leute
jeden Standes zu vergeben. (Konten-
zahlung). Streng reell und diskret.
(Wies. Danzigstr.). Damer & Co.,
Gasse, Untere Klostergasse 7 Nr. 3306

**Vorzüglicher
Kassenschrift**
direkt vom Lieferanten auswärts
abzugeben.
Offerten unter 3207 an die Ge-
schäftsstelle der Breisg. Nachr.

Allein-Verkauf
des flüssigen
„Anka-Schampoing“
ist zu haben bei Herrn
Ernst Wolf, Eisenmeister,
Emmendingen, Karl-Friedrichstr. 6

Luhn
Wash-Extrakt
Luhnil-Seife
Abstrag-Extrakt
Luhns Seife/Seifen/Seifen

Wöhel
Ganze Ausstattungen
fertig zu äußerst billigen Preisen u.
nur guter Arbeit, z. B. Schlafzimmern
in Eiche, Buchen oder Eiche, ge-
richtigen von 35 Mk. an, einfache u.
moderne Kesseln hochtauglich von
20 Mk. an, gewöhnliche Bettstellen v.
15 Mk. an, moderne Leuchten u. Tisch-
lampen von 25 Mk. an, einfache u.
moderne Leuchten von 21 Mk. an,
Tische 1 m auf 70 cm von 6,50 Mk.
an, Betteln von 26 Mk. an, sowie alle
anderen Arten von Möbeln jeder Art
u. Gestalt billig. Kataloge zu
Diensten ohne Verbindlichkeit. Be-
sorgung franco nach jeder Station. Bei
Kauf von Holz in Gegenrechnung.

Kuh
mit dem 2. Mut-
terkalb ist zu ver-
kaufen bei Frau Schneider Witwe,
Mühlweg, Langacker. 3310

Häuten und Zellen
u. an Hautresten über 7-12 Jahre vor-
mittags und von 1 1/2-4 Uhr
nachmittags, Samstag nur vor-
mittags. 3283

**Hof- und
Schleithund**
1 1/2 Jahre alt, ist zu verkaufen. Zu
schr. i. d. Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.
3246

Jugendhühner
Preis 2. 500, hat zu
verkaufen G. Wagner,
Bach, a. d. Jagen, Hof in Gensweiler,
(Hofgasse) Emmendingen.

**Mein Wetzstein
„Blausiegel“**
ist ganz vorzüglich.
Es gibt keinen besseren.
Ein Versuch
und Sie kaufen keinen an-
deren mehr. 3170
Garantie für jedes Stück.
Conrad Lutz,
Emmendingen.

Brennhaarwasser
empfehl. 80
Eugen Stroemer, Emmendingen.

Knecht-Gesuch.
Williger, braver Knecht, mit
dem Fuhrwerk vertraut, bei hohem
Lohn sofort gesucht. Es wollen
sich nur fleißige Leute melden,
welche Intelligenz und Freundschaft
der Arbeit haben. 3309
Karl Juhl, Herbolzhelm i. Br.

Blechnerlektion gesucht.
Ein kräftiger Junge, welcher
Eust hat das Blechnerlektion
zu erlernen, kann sofort in die
Lehre eintreten bei
3178
Gustav Rodeweyer,
Emmendingen.

Junger Mann
kann sich zum Chauffeur ausbil-
den und zu jeder Zeit eintreten
in der neuen und modern ein-
gerichteten
3283
Automobil-Zentrale Waldshut,
Telephon Nr. 43

Persil
für
Kinderwäsche
Henkel's Bleich-Soda.

Breisgauer Nachrichten

Veröffentlichungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Eftenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Nr. 131 (Evang. Medardus) Emmendingen, Montag, 8. Juni 1914. (Kath. Medardus) 49. Jahrgang

Das Eigenbleiben der Sozialdemokraten bei dem Kaiserhof am Schluß des Reichstags
bleibt in den eigenen Reihen der sozialdemokratischen Partei nicht ohne Widerspruch. Reichstagsabgeordneter Seiner erhebt in den „Sozialistischen Monatsheften“ Protest und erzählt dabei, daß sich für dieses Verhalten selbst in der Reichstagsfraktion nur eine geringe Mehrheit ergeben habe und daß sich die übrigen, die persönlich ganz anderer Meinung seien, dem Fraktionsbeschlusse nur widerstrebend gefügt hätten. Herr Seiner läßt dann an dem Beschlusse bittere Kritik. Er schreibt u. a.: „Wie denkt man sich die Fortsetzung? Sollen wir diese Rundgebung jedesmal wiederholen, bis unsere Ansprüche auf Gerechtigkeit vor heutigen Staat befriedigt werden? Also auf unabsehbare Zeit? Das würde jede Wirkung verlieren. Rundgebungen, die zur Gewohnheit werden, sind hoch und lächerlich. Oder sollen wir in dieser Form dem Kaiser je nach dem größeren oder geringeren Mißverhältnis der Regierung eine abgestufte Kritik erteilen durch Eigenbleiben oder Sinausehen beim Kaiserhof? Das hätte zur Folge doch auch, daß man zu Wühlungen nach der politischen Seite bereit wäre, also etwa dazu, sich beim Hof herumzudrehen zu erheben oder gar einzumischen. Das führt direkt ins Lächerliche. Versteht man eben einmal die richtige politische Grundfrage, so lassen die Folgerungen sich nicht ziehen, ohne daß man sich im Gegenteil überflüssig, wie es hier dem feindlichen Reichstagsmitglied Eduard Fischer, er äußert sich in ähnlichem Sinne. Er schreibt: „Durch Rundgebungen, wie durch das Eigenbleiben beim Kaiserhof im Reichstag, ändert die Sozialdemokratie nichts an der Macht oder Dauer der monarchistischen Form. Solche Rundgebungen wirken nicht einmal agitatorisch, mit der Zeit werden sie langweilig und werden dann lächerlich, jedenfalls aber bilden sie ein großes Hindernis für die Mitarbeit an der staatlichen Verwaltung und für ein Zusammenarbeiten mit den liberalen Parteien und somit für die Reformierung der Staatsmaschine in demokratischer Richtung. ... Eine solche Rundgebung könnte nur einen Sinn haben, wenn die Sozialdemokratie die Absicht hätte, augenblicklich oder in nächster Zeit einen Schritt zur Beseitigung der Monarchie zu unternehmen. Daran denkt selbstverständlich kein Mensch in der Sozialdemokratie, denn das wäre ja Wahnsinn.“

Parlament gehören. Sie betrachten das Aufstehen als eine Sache des Anstandes, und anders würde es auch im Volk nicht aufgeföhrt werden, wenn die Sozialdemokraten im Reichstag sich beim Kaiserhof ebenso benähmen.“ „Die „Frankf. Ztg.“ erinnert an einen Auspruch Eduard Seiner's, der einmal geschrieben hat: „Eines der Zeichen einer hohen Kultur ist, daß man zwischen Kampf und Schimpf zu unterscheiden, das eine von dem andern zu trennen weiß. Zielführende Wühlereien verstehen dies nicht. Sie können so wenig kämpfen, ohne zu schimpfen, daß sie selbst im Krieg oft der wirklichen Schlacht eine richtige Schimpfphase vorausgehen lassen. Und manches von dieser Gepflogenheit hat sich in weniger drastischer Form selbst bis in unsere Zeit hineingerettet.“

Paris eingetroffen. Die gesamte amerikanische Kolonne war am 7. Juni im Bahnhof erschienen, ebenso Vertreter der amerikanischen Volkspartei.
Paris, 7. Juni. Erzbischof Voisard, der auf der Durchreise nach Madrid gestern vormittag in Paris eintraf, hat um 5 Uhr nachmittags dem Präsidenten der Republik im Elysee-Palast einen Besuch abgelegt. Voisard war von dem amerikanischen Botschafter Herrick begleitet.
König Alfonso.
Berbern, 6. Juni. König Alfonso von Spanien ist abermals hier eingetroffen, um den Professor Mourer, der ihn seit Jahren behandelt, wegen seines Ohren- und Knieleidens zu konsultieren. Die gesamte königliche Familie gab dem König in Madrid das Geleite zum Bahnhof.
Die Italiener an der asiatischen Küste.
Athen, 6. Juni. Wie aus Athen gemeldet wird, beschließen die italienischen Behörden, ein unbewohntes Eiland, das Kitionislos an der kleinasiatischen Küste, von dem Besitz, einem Griechen, für 20 000 türkische Pfund zu kaufen. Man sieht diesen beschleunigten Ankauf als Vorzeichen für die baldige Räumung der Dodekaneson an. Doch hofft man, daß sich die griechische Regierung ins Mittel legen wird, um den Verkauf der Insel an die italienische Regierung zu verhindern.
Aus Albanien.
Wien, 6. Juni. Aus Durazzo liegen Meldungen vor, daß selbst in Gegenwart, deren Bevölkerung bisher als regierungstreue galt, die Abneigung gegen den Fürsten zunimmt. Auch die regierungstreuen Leute von Korça sind in das Lager der Aufständlichen übergegangen. Die Aufständlichen verlangen jetzt, daß die Kontrollkommission durch ein muslimanisches Mitglied verstärkt werde.
Die Arbeiter zur Befestigung Durazzos werden unter Leitung v. Jindischer Offiziere inskribiert fortgesetzt.
Berl. 6. Juni. Der Sonderkorrespondent des „Matin“ meldet: Die erste Wirkung der Erklärung des Befehlshabers ist, daß das Betreten der Straßen nach 10 Uhr abends verboten ist. Diese Maßregel empfindet die Bevölkerung äußerst kränkend und gesehrt hat bereits eine förmliche Auswanderung begonnen. Während des ganzen Tages sind zahlreiche Bewohner, insbesondere die wohlhabenden Klassen, nach Balona abgefahren und die Gasse der Hauptstadt hat gestern über eine halbe Million Franzosen die Richtung ins Depot genommen. Die Situation im Innern des Landes ist noch schlimmer. Die Regierung fährt fort, Maßregeln zur Verstärkung der Aufständlichen zu ergreifen. In Alessio erwarten 4000 Mann den Befehl zur Einschiffung. Mehrere Mitglieder der Regierung geben sich der Hoffnung hin, daß die Aufständlichen im letzten Augenblick nachgeben werden, jedoch ist diese Hoffnung durch nichts begründet.

Politische Tagesübersicht.
Die Kabinettsbildung durch Viviani gescheitert.
Paris, 6. Juni. Das Ministerium Viviani ist in letzter Minute gescheitert. Herr Viviani ist es nicht gelungen, über die Frage einer evtl. späteren Veränderung des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit eine Verständigung herbeizuführen. Er begab sich infolgedessen heute morgen in den Elysee-Palast und teilte Präsident Poincaré mit, daß er bedauere, die Bildung des Kabinetts ablehnen zu müssen. Poincaré verurteilte ihn von seinem Entschluß abzutreten, jedoch befürchte Viviani fest auf seiner Weigerung. Voraussetzungsweise wird Präsident Poincaré heute nachmittag eine andere politische Persönlichkeit zu sich berufen, um sie mit der Bildung eines neuen Kabinetts zu beauftragen. Infolge der fortwährenden Ministerkrise wird Präsident Poincaré morgen nicht nach Rouen gehen, um dort dem internationalen Weltkongress der Sozialisten teilzunehmen. Jede Ministerkrise entfällt eine stets wachsende parlamentarische Konfusion und eine stets einsehendere politische Zerfahrenheit. Noch eine oder zwei solcher Krisen, und wir werden keinen Ministerpräsidenten finden, sondern einen Konfusionsminister.
Paris, 6. Juni. Das „Journal des Debats“ verzeichnet ein Gerücht, wonach der französische Botschafter in Petersburg, Paleologue, der zurück in Paris weilt, entlassen sei, sofort seine Entlassung zu nehmen, wenn das Gesetz über die dritjährige Dienstzeit nur die geringste Veränderung erfände, da er unter solchen Umständen den ihm übertragenen Posten nicht ausfüllen könnte.
Paris, 6. Juni. Gernot heißt halb 8 Uhr ist der ehemalige Präsident Poincaré mit Tochter und Sohn aus Gherbourg auf dem Wege nach Madrid zur Hochzeit seines ältesten Sohnes in

Paris eingetroffen. Die gesamte amerikanische Kolonne war am 7. Juni im Bahnhof erschienen, ebenso Vertreter der amerikanischen Volkspartei.
Paris, 7. Juni. Erzbischof Voisard, der auf der Durchreise nach Madrid gestern vormittag in Paris eintraf, hat um 5 Uhr nachmittags dem Präsidenten der Republik im Elysee-Palast einen Besuch abgelegt. Voisard war von dem amerikanischen Botschafter Herrick begleitet.
König Alfonso.
Berbern, 6. Juni. König Alfonso von Spanien ist abermals hier eingetroffen, um den Professor Mourer, der ihn seit Jahren behandelt, wegen seines Ohren- und Knieleidens zu konsultieren. Die gesamte königliche Familie gab dem König in Madrid das Geleite zum Bahnhof.
Die Italiener an der asiatischen Küste.
Athen, 6. Juni. Wie aus Athen gemeldet wird, beschließen die italienischen Behörden, ein unbewohntes Eiland, das Kitionislos an der kleinasiatischen Küste, von dem Besitz, einem Griechen, für 20 000 türkische Pfund zu kaufen. Man sieht diesen beschleunigten Ankauf als Vorzeichen für die baldige Räumung der Dodekaneson an. Doch hofft man, daß sich die griechische Regierung ins Mittel legen wird, um den Verkauf der Insel an die italienische Regierung zu verhindern.
Aus Albanien.
Wien, 6. Juni. Aus Durazzo liegen Meldungen vor, daß selbst in Gegenwart, deren Bevölkerung bisher als regierungstreue galt, die Abneigung gegen den Fürsten zunimmt. Auch die regierungstreuen Leute von Korça sind in das Lager der Aufständlichen übergegangen. Die Aufständlichen verlangen jetzt, daß die Kontrollkommission durch ein muslimanisches Mitglied verstärkt werde.
Die Arbeiter zur Befestigung Durazzos werden unter Leitung v. Jindischer Offiziere inskribiert fortgesetzt.
Berl. 6. Juni. Der Sonderkorrespondent des „Matin“ meldet: Die erste Wirkung der Erklärung des Befehlshabers ist, daß das Betreten der Straßen nach 10 Uhr abends verboten ist. Diese Maßregel empfindet die Bevölkerung äußerst kränkend und gesehrt hat bereits eine förmliche Auswanderung begonnen. Während des ganzen Tages sind zahlreiche Bewohner, insbesondere die wohlhabenden Klassen, nach Balona abgefahren und die Gasse der Hauptstadt hat gestern über eine halbe Million Franzosen die Richtung ins Depot genommen. Die Situation im Innern des Landes ist noch schlimmer. Die Regierung fährt fort, Maßregeln zur Verstärkung der Aufständlichen zu ergreifen. In Alessio erwarten 4000 Mann den Befehl zur Einschiffung. Mehrere Mitglieder der Regierung geben sich der Hoffnung hin, daß die Aufständlichen im letzten Augenblick nachgeben werden, jedoch ist diese Hoffnung durch nichts begründet.

Paris eingetroffen. Die gesamte amerikanische Kolonne war am 7. Juni im Bahnhof erschienen, ebenso Vertreter der amerikanischen Volkspartei.
Paris, 7. Juni. Erzbischof Voisard, der auf der Durchreise nach Madrid gestern vormittag in Paris eintraf, hat um 5 Uhr nachmittags dem Präsidenten der Republik im Elysee-Palast einen Besuch abgelegt. Voisard war von dem amerikanischen Botschafter Herrick begleitet.
König Alfonso.
Berbern, 6. Juni. König Alfonso von Spanien ist abermals hier eingetroffen, um den Professor Mourer, der ihn seit Jahren behandelt, wegen seines Ohren- und Knieleidens zu konsultieren. Die gesamte königliche Familie gab dem König in Madrid das Geleite zum Bahnhof.
Die Italiener an der asiatischen Küste.
Athen, 6. Juni. Wie aus Athen gemeldet wird, beschließen die italienischen Behörden, ein unbewohntes Eiland, das Kitionislos an der kleinasiatischen Küste, von dem Besitz, einem Griechen, für 20 000 türkische Pfund zu kaufen. Man sieht diesen beschleunigten Ankauf als Vorzeichen für die baldige Räumung der Dodekaneson an. Doch hofft man, daß sich die griechische Regierung ins Mittel legen wird, um den Verkauf der Insel an die italienische Regierung zu verhindern.
Aus Albanien.
Wien, 6. Juni. Aus Durazzo liegen Meldungen vor, daß selbst in Gegenwart, deren Bevölkerung bisher als regierungstreue galt, die Abneigung gegen den Fürsten zunimmt. Auch die regierungstreuen Leute von Korça sind in das Lager der Aufständlichen übergegangen. Die Aufständlichen verlangen jetzt, daß die Kontrollkommission durch ein muslimanisches Mitglied verstärkt werde.
Die Arbeiter zur Befestigung Durazzos werden unter Leitung v. Jindischer Offiziere inskribiert fortgesetzt.
Berl. 6. Juni. Der Sonderkorrespondent des „Matin“ meldet: Die erste Wirkung der Erklärung des Befehlshabers ist, daß das Betreten der Straßen nach 10 Uhr abends verboten ist. Diese Maßregel empfindet die Bevölkerung äußerst kränkend und gesehrt hat bereits eine förmliche Auswanderung begonnen. Während des ganzen Tages sind zahlreiche Bewohner, insbesondere die wohlhabenden Klassen, nach Balona abgefahren und die Gasse der Hauptstadt hat gestern über eine halbe Million Franzosen die Richtung ins Depot genommen. Die Situation im Innern des Landes ist noch schlimmer. Die Regierung fährt fort, Maßregeln zur Verstärkung der Aufständlichen zu ergreifen. In Alessio erwarten 4000 Mann den Befehl zur Einschiffung. Mehrere Mitglieder der Regierung geben sich der Hoffnung hin, daß die Aufständlichen im letzten Augenblick nachgeben werden, jedoch ist diese Hoffnung durch nichts begründet.

Ein Glückskind.
Roman von Moberg.
Einzig autorisierte Bearbeitung.
(Nachdruck verboten.)
Während der angstvollen Tage, die nun folgten, wachstete Violetta Stimmung befähigt. Bald erging sie sich in der schrankenlosesten Verzweiflung, bis Joy sehr schwer zu beunruhigen vermochte, bald legte sie eine fast gänzliche Gleichgültigkeit an den Tag. Gottfrieds Zustand war ein äußerst bedenklicher. Der Schlag auf den Kopf war so wichtig gewesen, daß er sich an und für sich für ein ernstes Bedauern gegeben hätte, aber abgesehen davon hatte sich auch eine heftige Augenentzündung eingestellt, vermutlich infolge der in dem sechsten Graben verbrachten Nacht. Die Sorge des Arztes wuchs von Tag zu Tag. Zur Witterung im westlichen der Pfisse ab und im gesamten Hausstand herrschte jene Stimmung, die immer das Opfer zu schwingen pflegt, wenn auf allen die Sorge um einen geliebten Kranken lastet.
Die Ärzte kamen und gingen; aus der Residenz wurden zweimal herbeigeholt: Spezialisten verschiedener, alles, was die ärztliche Kunst zu leisten imstande war, geföhrt, und doch wollte sich die so sehr ersehnte Besserung in Graf Gottfrieds Befinden nicht einstellen. Daß er noch lebte, war eigentlich das Einzige, was sich über seinen Zustand sagen ließ. Er rang einen harten Kampf mit dem Tode; wer den Sieg davontragen würde, sah man bis jetzt noch ganz unbestimmt.
„Wenn es uns nicht gelingt, ihn dem Tod abzurufen“, sprach der alte Hausarzt in tiefer Besinnung, als er Joy eines Morgens in der Vorhalle begegnete, „wenn er stirbt, so wird die Polizei es nicht nur mit der Ergründung eines Mordbefehls, sondern mit positiver Mordtat tun haben!“
„Mord!“ Joy dachte bei diesem häßlichen Wort unwillkürlich zusammen. Hat man denn irgend etwas entdeckt? Welch man, was den Namen Graf Gottfried niederstufte?
„Bis jetzt ist die ganze Angelegenheit in gebetsmüßiges Dunkel gehüllt, aber“, fügte der Arzt hinzu, während er lang-

Paris eingetroffen. Die gesamte amerikanische Kolonne war am 7. Juni im Bahnhof erschienen, ebenso Vertreter der amerikanischen Volkspartei.
Paris, 7. Juni. Erzbischof Voisard, der auf der Durchreise nach Madrid gestern vormittag in Paris eintraf, hat um 5 Uhr nachmittags dem Präsidenten der Republik im Elysee-Palast einen Besuch abgelegt. Voisard war von dem amerikanischen Botschafter Herrick begleitet.
König Alfonso.
Berbern, 6. Juni. König Alfonso von Spanien ist abermals hier eingetroffen, um den Professor Mourer, der ihn seit Jahren behandelt, wegen seines Ohren- und Knieleidens zu konsultieren. Die gesamte königliche Familie gab dem König in Madrid das Geleite zum Bahnhof.
Die Italiener an der asiatischen Küste.
Athen, 6. Juni. Wie aus Athen gemeldet wird, beschließen die italienischen Behörden, ein unbewohntes Eiland, das Kitionislos an der kleinasiatischen Küste, von dem Besitz, einem Griechen, für 20 000 türkische Pfund zu kaufen. Man sieht diesen beschleunigten Ankauf als Vorzeichen für die baldige Räumung der Dodekaneson an. Doch hofft man, daß sich die griechische Regierung ins Mittel legen wird, um den Verkauf der Insel an die italienische Regierung zu verhindern.
Aus Albanien.
Wien, 6. Juni. Aus Durazzo liegen Meldungen vor, daß selbst in Gegenwart, deren Bevölkerung bisher als regierungstreue galt, die Abneigung gegen den Fürsten zunimmt. Auch die regierungstreuen Leute von Korça sind in das Lager der Aufständlichen übergegangen. Die Aufständlichen verlangen jetzt, daß die Kontrollkommission durch ein muslimanisches Mitglied verstärkt werde.
Die Arbeiter zur Befestigung Durazzos werden unter Leitung v. Jindischer Offiziere inskribiert fortgesetzt.
Berl. 6. Juni. Der Sonderkorrespondent des „Matin“ meldet: Die erste Wirkung der Erklärung des Befehlshabers ist, daß das Betreten der Straßen nach 10 Uhr abends verboten ist. Diese Maßregel empfindet die Bevölkerung äußerst kränkend und gesehrt hat bereits eine förmliche Auswanderung begonnen. Während des ganzen Tages sind zahlreiche Bewohner, insbesondere die wohlhabenden Klassen, nach Balona abgefahren und die Gasse der Hauptstadt hat gestern über eine halbe Million Franzosen die Richtung ins Depot genommen. Die Situation im Innern des Landes ist noch schlimmer. Die Regierung fährt fort, Maßregeln zur Verstärkung der Aufständlichen zu ergreifen. In Alessio erwarten 4000 Mann den Befehl zur Einschiffung. Mehrere Mitglieder der Regierung geben sich der Hoffnung hin, daß die Aufständlichen im letzten Augenblick nachgeben werden, jedoch ist diese Hoffnung durch nichts begründet.

Paris eingetroffen. Die gesamte amerikanische Kolonne war am 7. Juni im Bahnhof erschienen, ebenso Vertreter der amerikanischen Volkspartei.
Paris, 7. Juni. Erzbischof Voisard, der auf der Durchreise nach Madrid gestern vormittag in Paris eintraf, hat um 5 Uhr nachmittags dem Präsidenten der Republik im Elysee-Palast einen Besuch abgelegt. Voisard war von dem amerikanischen Botschafter Herrick begleitet.
König Alfonso.
Berbern, 6. Juni. König Alfonso von Spanien ist abermals hier eingetroffen, um den Professor Mourer, der ihn seit Jahren behandelt, wegen seines Ohren- und Knieleidens zu konsultieren. Die gesamte königliche Familie gab dem König in Madrid das Geleite zum Bahnhof.
Die Italiener an der asiatischen Küste.
Athen, 6. Juni. Wie aus Athen gemeldet wird, beschließen die italienischen Behörden, ein unbewohntes Eiland, das Kitionislos an der kleinasiatischen Küste, von dem Besitz, einem Griechen, für 20 000 türkische Pfund zu kaufen. Man sieht diesen beschleunigten Ankauf als Vorzeichen für die baldige Räumung der Dodekaneson an. Doch hofft man, daß sich die griechische Regierung ins Mittel legen wird, um den Verkauf der Insel an die italienische Regierung zu verhindern.
Aus Albanien.
Wien, 6. Juni. Aus Durazzo liegen Meldungen vor, daß selbst in Gegenwart, deren Bevölkerung bisher als regierungstreue galt, die Abneigung gegen den Fürsten zunimmt. Auch die regierungstreuen Leute von Korça sind in das Lager der Aufständlichen übergegangen. Die Aufständlichen verlangen jetzt, daß die Kontrollkommission durch ein muslimanisches Mitglied verstärkt werde.
Die Arbeiter zur Befestigung Durazzos werden unter Leitung v. Jindischer Offiziere inskribiert fortgesetzt.
Berl. 6. Juni. Der Sonderkorrespondent des „Matin“ meldet: Die erste Wirkung der Erklärung des Befehlshabers ist, daß das Betreten der Straßen nach 10 Uhr abends verboten ist. Diese Maßregel empfindet die Bevölkerung äußerst kränkend und gesehrt hat bereits eine förmliche Auswanderung begonnen. Während des ganzen Tages sind zahlreiche Bewohner, insbesondere die wohlhabenden Klassen, nach Balona abgefahren und die Gasse der Hauptstadt hat gestern über eine halbe Million Franzosen die Richtung ins Depot genommen. Die Situation im Innern des Landes ist noch schlimmer. Die Regierung fährt fort, Maßregeln zur Verstärkung der Aufständlichen zu ergreifen. In Alessio erwarten 4000 Mann den Befehl zur Einschiffung. Mehrere Mitglieder der Regierung geben sich der Hoffnung hin, daß die Aufständlichen im letzten Augenblick nachgeben werden, jedoch ist diese Hoffnung durch nichts begründet.

Paris eingetroffen. Die gesamte amerikanische Kolonne war am 7. Juni im Bahnhof erschienen, ebenso Vertreter der amerikanischen Volkspartei.
Paris, 7. Juni. Erzbischof Voisard, der auf der Durchreise nach Madrid gestern vormittag in Paris eintraf, hat um 5 Uhr nachmittags dem Präsidenten der Republik im Elysee-Palast einen Besuch abgelegt. Voisard war von dem amerikanischen Botschafter Herrick begleitet.
König Alfonso.
Berbern, 6. Juni. König Alfonso von Spanien ist abermals hier eingetroffen, um den Professor Mourer, der ihn seit Jahren behandelt, wegen seines Ohren- und Knieleidens zu konsultieren. Die gesamte königliche Familie gab dem König in Madrid das Geleite zum Bahnhof.
Die Italiener an der asiatischen Küste.
Athen, 6. Juni. Wie aus Athen gemeldet wird, beschließen die italienischen Behörden, ein unbewohntes Eiland, das Kitionislos an der kleinasiatischen Küste, von dem Besitz, einem Griechen, für 20 000 türkische Pfund zu kaufen. Man sieht diesen beschleunigten Ankauf als Vorzeichen für die baldige Räumung der Dodekaneson an. Doch hofft man, daß sich die griechische Regierung ins Mittel legen wird, um den Verkauf der Insel an die italienische Regierung zu verhindern.
Aus Albanien.
Wien, 6. Juni. Aus Durazzo liegen Meldungen vor, daß selbst in Gegenwart, deren Bevölkerung bisher als regierungstreue galt, die Abneigung gegen den Fürsten zunimmt. Auch die regierungstreuen Leute von Korça sind in das Lager der Aufständlichen übergegangen. Die Aufständlichen verlangen jetzt, daß die Kontrollkommission durch ein muslimanisches Mitglied verstärkt werde.
Die Arbeiter zur Befestigung Durazzos werden unter Leitung v. Jindischer Offiziere inskribiert fortgesetzt.
Berl. 6. Juni. Der Sonderkorrespondent des „Matin“ meldet: Die erste Wirkung der Erklärung des Befehlshabers ist, daß das Betreten der Straßen nach 10 Uhr abends verboten ist. Diese Maßregel empfindet die Bevölkerung äußerst kränkend und gesehrt hat bereits eine förmliche Auswanderung begonnen. Während des ganzen Tages sind zahlreiche Bewohner, insbesondere die wohlhabenden Klassen, nach Balona abgefahren und die Gasse der Hauptstadt hat gestern über eine halbe Million Franzosen die Richtung ins Depot genommen. Die Situation im Innern des Landes ist noch schlimmer. Die Regierung fährt fort, Maßregeln zur Verstärkung der Aufständlichen zu ergreifen. In Alessio erwarten 4000 Mann den Befehl zur Einschiffung. Mehrere Mitglieder der Regierung geben sich der Hoffnung hin, daß die Aufständlichen im letzten Augenblick nachgeben werden, jedoch ist diese Hoffnung durch nichts begründet.

Paris eingetroffen. Die gesamte amerikanische Kolonne war am 7. Juni im Bahnhof erschienen, ebenso Vertreter der amerikanischen Volkspartei.
Paris, 7. Juni. Erzbischof Voisard, der auf der Durchreise nach Madrid gestern vormittag in Paris eintraf, hat um 5 Uhr nachmittags dem Präsidenten der Republik im Elysee-Palast einen Besuch abgelegt. Voisard war von dem amerikanischen Botschafter Herrick begleitet.
König Alfonso.
Berbern, 6. Juni. König Alfonso von Spanien ist abermals hier eingetroffen, um den Professor Mourer, der ihn seit Jahren behandelt, wegen seines Ohren- und Knieleidens zu konsultieren. Die gesamte königliche Familie gab dem König in Madrid das Geleite zum Bahnhof.
Die Italiener an der asiatischen Küste.
Athen, 6. Juni. Wie aus Athen gemeldet wird, beschließen die italienischen Behörden, ein unbewohntes Eiland, das Kitionislos an der kleinasiatischen Küste, von dem Besitz, einem Griechen, für 20 000 türkische Pfund zu kaufen. Man sieht diesen beschleunigten Ankauf als Vorzeichen für die baldige Räumung der Dodekaneson an. Doch hofft man, daß sich die griechische Regierung ins Mittel legen wird, um den Verkauf der Insel an die italienische Regierung zu verhindern.
Aus Albanien.
Wien, 6. Juni. Aus Durazzo liegen Meldungen vor, daß selbst in Gegenwart, deren Bevölkerung bisher als regierungstreue galt, die Abneigung gegen den Fürsten zunimmt. Auch die regierungstreuen Leute von Korça sind in das Lager der Aufständlichen übergegangen. Die Aufständlichen verlangen jetzt, daß die Kontrollkommission durch ein muslimanisches Mitglied verstärkt werde.
Die Arbeiter zur Befestigung Durazzos werden unter Leitung v. Jindischer Offiziere inskribiert fortgesetzt.
Berl. 6. Juni. Der Sonderkorrespondent des „Matin“ meldet: Die erste Wirkung der Erklärung des Befehlshabers ist, daß das Betreten der Straßen nach 10 Uhr abends verboten ist. Diese Maßregel empfindet die Bevölkerung äußerst kränkend und gesehrt hat bereits eine förmliche Auswanderung begonnen. Während des ganzen Tages sind zahlreiche Bewohner, insbesondere die wohlhabenden Klassen, nach Balona abgefahren und die Gasse der Hauptstadt hat gestern über eine halbe Million Franzosen die Richtung ins Depot genommen. Die Situation im Innern des Landes ist noch schlimmer. Die Regierung fährt fort, Maßregeln zur Verstärkung der Aufständlichen zu ergreifen. In Alessio erwarten 4000 Mann den Befehl zur Einschiffung. Mehrere Mitglieder der Regierung geben sich der Hoffnung hin, daß die Aufständlichen im letzten Augenblick nach

